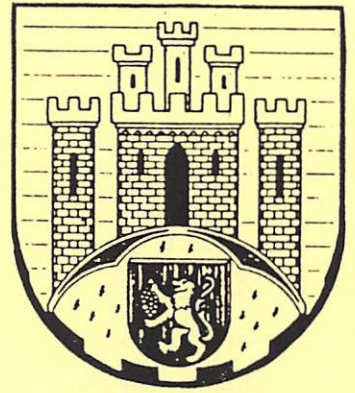


Banbury



Hennef

Vereinschronik 1989

Verein für Europäische Städte-Partnerschaft Hennef e. V.





Banbury



Hennef

Verein für Europäische Städtepartnerschaft Hennef

Jahresprogramm 1989

Mai *Freundschaftsfahrt nach Banbury*

Oktober *Squash – Spieler aus Banbury*

November *Musik aus Banbury – Bodicote Orchestra –
North Oxfordshire School Band*

Remembrance Day in Banbury



Verein für Europäische Städte-Partnerschaft Hennef e.V.

Verein für Europäische Städte-Partnerschaft Hennef e.V.

Pressemitteilung

Hennef, 28. Dez. 1989

Partnerschaftsverein Hennef

Liebe Hennefer-Mitbürger,

wir möchten Sie gerne zum Jahresanfang in einem Rückblick auf 1989 und einer Vorausschau für 1990 über die Aktivitäten des Partnerschaftsvereins informieren. Für Anregungen sind wir jederzeit dankbar und bitten Sie, uns gegebenenfalls anzurufen oder anzuschreiben. Das Jahr 1989 brachte wieder eine Vielzahl von Begegnungen, und erst die Zusammenstellung zeigt, wie rege die Vereinstätigkeit war:

1. 3.2.-6.2.89
Musikgruppe aus Banbury nimmt zusammen mit einer Gruppe des Partnerschaftsvereins am Hennefer Karnevalszug teil.
2. 3.3.89
Jahreshauptversammlung im Haus des Gastes. Hier wäre eine stärkere Beteiligung der Mitglieder wünschenswert. Konstruktive Kritik und Anregungen werden hier gerne entgegengenommen.
3. 5.4.-9.4.89
Tischtennismannschaft aus Banbury ist zur Gast bei der DJK Hennef.
4. 11.5.-30.5.89
"Städte und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis stellen ihre Künstler vor". Unter diesem Motto wurden Künstler aus den Partnerstädten vorgestellt. Aus Banbury wurden Gemälde verschiedener Künstler im Kreishaus Siegburg ausgestellt.
5. 13.5.-15.5.89
Badminton-Dreiländerturnier in Hennef zwischen dem HTV, Banbury und Stein aus Holland.
6. 25.5.-28.5.89
Allgemeine Fahrt nach Banbury für "Jedermann". Ein umfangreiches Programm mit Fahrten nach London und in die Umgebung Banbury's wurde geboten. Die Teilnehmer trafen sich später in einer Hennefer Gastwirtschaft, um gemeinsam die Fahrt "nachzuerleben".
7. 12.6.-18.6.89
Kunstaussstellung aus Banbury anlässlich der Hennefer Kulturtage. Gezeigt wurden Gemälde, Töpferei und Stickerei von verschiedenen Künstlern.

- 2 -

8. 15.9.89
Grillabend des Partnerschaftsvereins für alle Mitglieder im Haus des Gastes.
9. 7.10.-10.10.89
HTV-Schwimmgruppe zu Gast bei den Schwimmern aus Banbury.
10. 13.10.-16.10.89
Squash-Team aus Banbury zu Gast in Hennef. Wettkämpfe wurden in Hennef, Godesberg und Eckenhagen ausgetragen.
11. 2.11.-5.11.89
50 meist jugendliche Musiker aus Banbury geben ein volkstümliches Konzert in der gutgefüllten Schulaula Hanftalstraße. Darüberhinaus ist für die Gruppe ein schönes Rahmenprogramm zusammengestellt worden.
12. 11.11.-12.11.89
Zwei Vertreter des Partnerschaftsvereins Hennef nehmen am "Remembrance Sunday" der British Legion in Banbury teil.

Neben diesen Gruppenveranstaltungen gab es noch eine ganze Reihe von Einzelbesuchen, sowohl in Hennef wie auch in Banbury.

Auch für das Jahr 1990 sind eine Vielzahl von Begegnungen entweder bereits fest eingeplant oder in Vorbereitung.

Bitte besonders beachten:

- Karneval 1990

Musikgruppe aus Banbury und Fußgruppe aus Hennef nehmen am Rosenmontagszug (26.2.1990) in Hennef teil. Auch die Jazzband der Musikschule wird uns musikalisch unterstützen.

Zur Vorbereitung dieser "Banbury/Hennef"-Aktion findet am

12.1.1990, 20.00 Uhr, im Saal der Bahnhofs-
gaststätte (Banbury Platz)

eine Vorbesprechung statt, wo Einzelheiten - wie z.B. die Kostümfrage - besprochen werden.

Wir hoffen, mit einer großen Gruppe am Rosenmontagszug teilnehmen zu können und würden uns über I h r e Beteiligung sehr freuen. Familienangehörige - auch Kinder und Jugendliche - können gerne mitmachen. Bitte unterstützen Sie den Partnerschaftsverein und die Musiker aus Banbury und kommen Sie zur Vorbesprechung am 12. Jan. 1990.

- Lynden-Players in Hennef

Diese Gruppe, die mit einer Variety-Show bereits einen großen Erfolg in Hennef hatte, wird Anfang Mai 1990 wieder hier zu Gast sein. Das genaue Programm liegt noch nicht fest, aber der Auftritt wird von der Stadt als ^{eine} Hauptattraktion während der Hennefer Kulturtag (4.-6.5.1990) eingeplant. Bitte merken Sie sich den Termin vor:

Samstag, 5. Mai 1990, 19.30 Uhr
Schulaula Stoßdorfer Straße.

- In der Planung:

Sportliches

Tischtennis, Badminton, Squash, Tennis, Golf, Rallye-Sport, Schach, Fußball, Schwimmen.

Schüleraustausch

2. Partnerstadt

Der Vorstand des Vereins ist bemüht, eine für Hennef "passende" zweite Partnerstadt zu finden, die Begegnungen aller Bevölkerungsschichten erlaubt, wie das bereits mit Banbury der Fall ist.

Aus diesem Grunde ist mit einer schnellen Lösung nicht zu rechnen.
Erste Verbindungen mit Stein in Holland und Quedlinburg in der DDR sind geknüpft.

Sonstiges:

Beteiligung aus Banbury beim Hennefer Stadtfest im Juni 1990;
Veranstaltung für die Mitglieder des Partnerschaftsvereins;
Beteiligung beim "Remembrance Day" in Banbury; Video über Hennef und Banbury für interessierte Personen und Gruppen; Briefmarkensammeln; Kunstaussstellung in Banbury.

Im weiteren Ausblick steht für 1991 das 10-jährige Jubiläum der Partnerschaft zwischen Banbury und Hennef an. Wir sind mit dem Partnerschaftsverein Banbury in reger Diskussion über einen würdigen Rahmen für diesen Geburtstag. Vorschläge aus Ihren Reihen sind uns jederzeit willkommen.

Wir planen eine gemeinsame Musikveranstaltung, bei der Künstler aus Hennef und Banbury in beiden Orten gemeinsam auftreten werden. Darüberhinaus ist die Operatic Society bereits "fest engagiert".

*Wir wünschen Ihnen allen ein gesundes und erfolgreiches
1990.*

Partnerschaftsverein Hennef
Matthias Schwellenbach



Die acht Squash-Spieler aus der Stadt Banbury stellen sich mit ihren deutschen Sportsfreunden zu einem Pressefoto. In der Mitte (vorne v.l.) Matthias Schwellenbach, Uwe Kaptein und Bürgermeister Emil Eyermann.

Banbury-Sportler in Hennef

HENNEF. (mer) Zum fünften Mal begrüßten der Vorsitzende des Vereins für Europäische Städtepartnerschaft, Matthias Schwellenbach, und Bürgermeister Emil Eyermann, acht Squash-Sportler aus der Hennefer Partnerschaftsstadt Banbury im Hennefer Freizeitzentrum. Jedes Jahr schickt die Stadt Banbury Sportler zu einem Turnier nach Hennef. An der Begrüßungszeremonie nahm auch der amtierende Vorsitzende des städtischen Kultur- und Sportausschusses, Uwe Kaptein, teil. Schwellenbach wünschte den Sportlern von der Insel einen guten Aufenthalt und schöne Spielbegegnungen. Bürgermeister Eyermann betonte die Verbundenheit zwischen den Städten Banbury und Hennef auf dem sportlichen Gebiet, die, mit Ausnahme des Fußballs, auf fast allen sportlichen Sektoren schon Tradition geworden sei.

Er hielt gerade den Sport für eine sehr geeignete Betätigung,

um die Verbindung zwischen den Völkern zu festigen.

Eyermann überreichte allen britischen Squash-Sportlern einen bunten Prospekt mit den Sehenswürdigkeiten der Stadt Hennef und wies besonders auf die in der Broschüre abgebildeten Hennefer Sportstätten hin. Zum Schluß lud er die befreundeten Sportler zum Hennefer Straßenfest ein. „Wenn Sie mich treffen sollten, sprechen Sie

mich ruhig an. Ich spendiere jedem ein Bier“, meinte Eyermann gut gelaunt. Ob der Bürgermeister unter den zigtausend Besuchern des Straßenfestes wohl die acht britischen Sportler ausfindig gemacht hat?

Übrigens: die Gäste aus Banbury gewannen gegen die Hennefer 6:2. Bei einer weiteren sportlichen Begegnung in Bad Godesberg gewannen sie allerdings nur noch 5:3.

RJA 7.11.89

Partnerschaft durch Sport belebt

Hennef (ha) – Ein sportlicher Wettstreit belebte jetzt die Städtepartnerschaft mit dem englischen Banbury. Zum wiederholten Mal waren acht britische Squash-Spieler von der Insel gekommen, um ihre Hennefer Kameraden herauszufordern. Im Tennis- und Freizeitpark fand das Kräftemessen im schnellen Sport mit den kleinen Bällen statt. Die Banburianer setzten sich klar mit 6:2 durch.

Partnerschaftsverein Hennef "Remembrance Day" in Banbury

In ganz Großbritannien wird am 2. Sonntag im November, am sogenannten "Remembrance Day", der Waffenstillstand von 1918, der den 1. Weltkrieg beendete, in feierlicher Weise in die Erinnerung zurückgerufen.

Erstmals hatte die "British Legion", Sektion Banbury, die Stadt Hennef als Partnerstadt eingeladen, eine Abordnung zu den Feierlichkeiten zu entsenden. Zwei Vertreter des Partnerschaftsvereins nahmen diese schöne Aufgabe wahr.

Zusammen mit Bürgermeister und Bezirksdirektor zogen sie vom Stadthaus zur größten anglikanischen Kirche, St. Mary's, wo sich bereits Abordnungen verschiedener Organisationen eingefunden hatten (z. B. British Legion, Königl. Flotte, Königl. Luftwaffe, Heer, Verbündete, Pfadfinder, Rotes Kreuz, St. John's Ambulance).

Die Flaggen der Abordnungen wurden im Altarraum entgegen genommen und nach Beendigung des bewegenden Gottesdienstes vom Priester gesegnet und an die Träger zurückgegeben.

Alle Abordnungen zogen dann zur Gedenkstätte im nahegelegenen Park, wo Kränze zum Gedenken an die Verstorbenen niedergelegt wurden.

Im Anschluß daran nahm der Bürgermeister eine Parade aller teilnehmenden Gruppen vor dem Stadthaus ab und lud anschließend die geladenen Gäste zu einem Umtrunk ein.

Während dieser Zeit trugen die Briten eine Mohnblume aus Plastik im Knopfloch. Der Erlös aus dem Verkauf der Mohnblumen wird für einen guten Zweck verwandt.

Für 1990 wird wieder eine Einladung zur Teilnahme am "Remembrance Day" an den Partnerschaftsverein und die Stadt Hennef ergehen.

Rückblick

Die Mohnblume - wie es alles begann

Die flandrische Mohnblume wurde zuerst als "Blume der Erinnerung" von Colonel John McCrae bezeichnet, der vor dem ersten Weltkrieg ein bekannter Arzt an der McGill Universität von Montreal war.

Er war vorher ein Schütze im Südafrika-Krieg und entschloß sich bei Ausbruch des ersten Weltkrieges, der kämpfenden Truppe beizutreten. Aber man entschied, daß seine Fähigkeiten besser benutzt werden konnten, und so landete er in Frankreich als Armeearzt bei der kanadischen Armee.

Bei der zweiten Schlacht in Ypres im Jahre 1915, als er eine kleine Erste-Hilfe-Gruppe leitete, schrieb er die folgenden Verse in einer Pause der Kampfhandlungen mit einem Bleistift auf eine ausgerissene Seite seines Notizbuches:

In Flanders' fields the poppies blow
Between the crosses, row on row,
That mark our place: and in the sky
The larks, still bravely singing, fly
Scarce heard amid the guns below.
We are dead. Short days ago
We lived, felt dawn, saw sunset glow,
Loved and were loved, and now we lie
in Flanders' fields.
Take up our quarrel with the foe;
To you from failing hands we throw
The torch: be yours to hold it high.
If ye break faith with us who die
We shall not sleep, though poppies grow
in Flanders' fields.

poppies = rote Mohnblumen

Die Verse wurden anonym an das Magazin "Punch" geschickt und unter dem Titel "In Flanders' Fields" veröffentlicht.

Im Mai 1918 wurde Colonel McCrae auf einer Tragbahre in eines der großen Krankenhäuser an der französischen Kanal-küste gebracht. Am dritten Abend wurde er auf den Balkon seines Zimmers gerollt, von wo er über die See auf die Felsen von Dover sehen konnte. Die Verse waren offensichtlich in

seinen Gedanken, denn er sagte dem behandelnden Arzt:

"Tell them this,
If ye break faith with us who die, we shall not sleep."
(Sagt allen, falls sie die, die sterben, vergessen, werden wir nicht schlafen.)

In der gleichen Nacht starb Colonel McCrae. Er wurde auf einem wunderschönen Friedhof oberhalb Wimereux beigesetzt, von wo an sonnigen Tagen die Felsen von Dover gut sichtbar sind.

Der erste Weltkrieg endete im November 1918, nachdem ein Waffenstillstand erklärt und Friedensbedingungen ausgehandelt werden konnten. Um 11.00 Uhr am 11. November wurde der letzte Schuß abgegeben. Für viele Jahre danach wurde der Waffenstillstand am 11. November gefeiert, heißt aber heute "Remembrance Sunday", und wird immer am zweiten Sonntag im November begangen.

Eine Amerikanerin, Miss Maina Michael, las das Gedicht und war sehr beeindruckt, besonders von dem letzten Vers. Das Tragen einer Mohnblume erschien ihr als der beste Weg, Glauben zu bewahren, und sie schrieb diese Antwort:

"The Victory Emblem"
Oh! You who sleep in Flanders' fields,
Sleep sweet - to rise anew;
We caught the torch you threw,
And holding high we kept
The faith with those who died.
We cherish too, the Poppy red
That grows on fields where valor led,
It seems to signal to the skies
That blood of heroes never dies,
But lands a lustre that blooms above the dead
In Flanders' fields.
And now the torch and poppy red
Wear in honour of our dead.
Fear not that ye have died for naught:
We've learned the lesson that ye taught
In Flanders' fields.

Am 9. November 1918, nur zwei Tage bevor der Waffenstillstand unterzeichnet wurde, erhielt Miss Michael eine kleine Geldspende von überseeischen Sekretären der Christlichen Jugendorganisation (YMCA), für die sie arbeitete, und die in ihrem Haus eine Konferenz abhielt. Sie erzählte ihnen von den zwei Gedichten und kündigte an, daß sie von dem Geld 25 rote Mohnblumen kaufen würde. Das tat sie: Sie trug eine selbst und jeder der Sekretäre kaufte eine von ihr. Man nimmt an, daß dies der erste größere Verkauf von Mohnblumen war.

Die französische Sekretärin, Madame Guerin, hatte eine praktische und nützliche Idee. Sie bereiste viele Länder der Welt mit dem Vorschlag, künstliche Mohnblumen herzustellen und zu verkaufen, um Ex-Kriegsteilnehmern und ihren Familien, die in Not geraten waren, zu helfen.

So wurde am 11. November 1921 der erste "Poppy Day" (Mohnblumen-Tag) in Großbritannien abgehalten. Die Mohnblumen kamen von einer französischen Organisation, die die Gewinne für Kinder verwandte, die in durch den Krieg zerstörten Gebieten lebten.

Zu dieser Zeit wurde Feldmarschall Earl Haig (der die Truppen in Frankreich kommandierte) der Gründungs-Präsident der neu-gegründeten "British Legion" (der Vorsatz "Royal" wurde erst 1971 gewährt). Die Aufgabe der "Legion" war damals - und ist es heute - praktische Hilfe allen Frauen und Männern zu geben, die in den Streitkräften gedient haben. Gleiches gilt auch für deren Hinterbliebene.

Earl Haig pflegte zu sagen, daß die Vermittlung von Arbeit für behinderte Ex-Kriegsteilnehmer genauso wichtig war wie das Spenden von Geld. Er hatte immer das größte, persönliche Interesse an der Mohnblumen-Fabrik der "Legion". Diese Fabrik begann ihre Aktivitäten im Jahre 1922 mit 5 behinderten Ex-Kriegsteilnehmern in einem kleinen Raum über einem Laden in Bermondsey im Süden von London.

Heute arbeitet die "Royal British Legion Poppy Factory Ltd." in modernen Gebäuden in Richmond, Surrey, wo 170 behinderte Ex-Kriegsteilnehmer damit beschäftigt sind, 35 Millionen Mohnblumen und 65.000 Ehrenkränze anzufertigen, die in der

jährlichen Mohnblumen-Aktion gebraucht werden. Die erste Aktion im Jahre 1921 erbrachte £ 106.000. Bis 1978 war der Erlös auf über £ 3,5 Millionen angestiegen.

Partnerschaftsverein Hennef
Matthias Schwellenbach



Niederlegen von Kränzen am Ehrenmal

Geistliche Musik für Chor und Bläser

Siegburg. Blechbläser geben jedem Konzert musikalischen Glanz und so war es eine glänzende Idee von Organist und Chorleiter Adolf Fichter, die geistliche Musik zum Christkönigsfest in der Abteikirche St. Michael mit dem Bonner Buccina-Ensemble zu bestreiten. Diese vier Blechbläsersolisten des Bonner Beethovenorchesters und des Kölner Gürzenich-Orchesters, die vor mehr als 10 Jahren zusammenfanden, genießen einen ausgezeichneten Ruf.

Auf Businen (lat. Buccina) bliesen sie einige Intradn eines Anonymus aus dem 16. Jahrhundert und zeigten, daß sie sich mit diesen historischen Instrumenten aus dem 11. Jahrhundert auskennen. Die langen, schmetternd klingenden Trompeten mit ihren trichterförmigen Stürzen wurden ursprünglich bei den römischen Bauern und Hirten verwendet, ehe sich die militärischen Herolde für diesen Vorläufer der Trompete und der Posaune interessierten und mit den Turmbläsern ihre Signale ausandten.

Die gut disponierten Bläser beherrschten nicht nur den Umgang mit den Businen, sondern vertieften sich mit spieltechnischer und interpretatorischer Brillanz auf den Trompeten und Posaunen in die Canzonen und Sonaten von Giovanni, Gabrieli, Daniel Speer und Michel Richard de la Lande. So gefielen sie durch ihren ausgetüftelten und ausgeklügelten Spielwitz und die sinnfällige Stilgewandtheit, die die alten Meister in ihren kunstfertigen Partituren verlangen.

Diesen Anspruch erheben auch die großen Kirchenkomponisten Giovanni P. da Palestrina, Hans Leo Haßler, Orlando di Lasso, Heinrich Schütz oder Johann S. Bach in ihren Messen, Motetten oder Chorfugen. Der engagierte Dirigent ließ nichts

bei Halbheiten bewenden und hielt den Servatius-Chor Siegburg zu stimmlicher Geschlossenheit und stimmlicher Präsenz an, die der Kontrapunkt, die Mehrchörigkeit und die stimmbewußten Echopartien verlangen.

Von dieser musikalischen Absicht lebten die Missa »Iste Confessor« und die Motetten »Verbum caro factum est« und »Surrexit pastor bonus«, denen die Choralschola den gregorianischen Choral »Jubilate Deo« voranstellte. Die Bläser spielten mit feinen Gesten die Echoimitationen in dem Jubelpsaln »Jauchzet dem Herren« von Heinrich Schütz aus, die den Chorrufen folgten. Dieser Psalm betonte den liturgischen Gedanken des Christkönigsfestes, der auch in der Bachschen Jubelfuge »Ehre und Preis sei Gott, dem Herren« aus dem unvergeßlichen »Magnificat« oder dem 100. Psalm des großen Melodikers Felix Mendelssohn-Bartholdy zu verspüren war.

Mehrere Gesangssolisten hatten ebenfalls dankbare Aufgaben, denen sich auch die Sopranistinnen Ursula und Doris Müller in einem apartén Duett von Joh.B. Hilber verschrieben. Das instruktive Programm enthielt zudem harmonisch diffizile Bläserstücke von Alexander Glasunow und Anton Bruckner (in einer Bearbeitung von Philip Gordon), ein liebenswertes Marienlied des zeitgenössischen Komponisten Hermann Schroeder und ein spätromantisch eingefärbter Chorsatz des vergessenen Notenschreibers Joseph G. Rheinberger, der die Worte der Emmaus-Jünger zitiert. Nach dem letzten Ton gab es für die Solointerpreten, den Chor und das Bläser-Ensemble anhaltenden Applaus von den vielen Hörern, den sich auch Adolf Fichter redlich verdient hatte.

Walter Dohr

*Bitch van
Banbury
Guardian an-
biden*

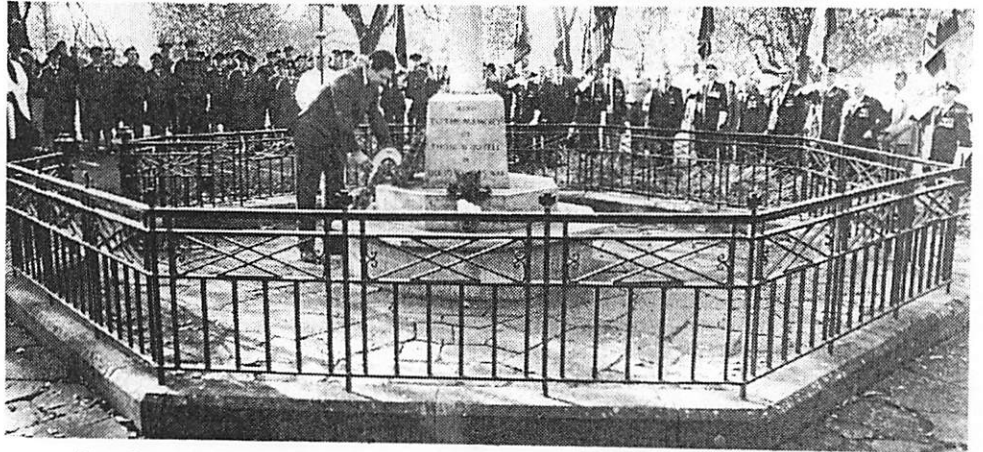
Remembering the fallen . . .

Twin towns' gesture

BANBURY'S Remembrance Day service had a distinctly European flavour to it on Sunday when, for the first time, representatives of both the twin towns, Ermont and Hennef, were present.

Arranged courtesy of the Royal British Legion, the visit of two members from the German town, including Hennef Twinning Association chairman Matthias Schwellenbach and three from the French, led by Madame Yvette Meunier, was a marvellous gesture.

As in previous years, the service took place in St Mary's church with



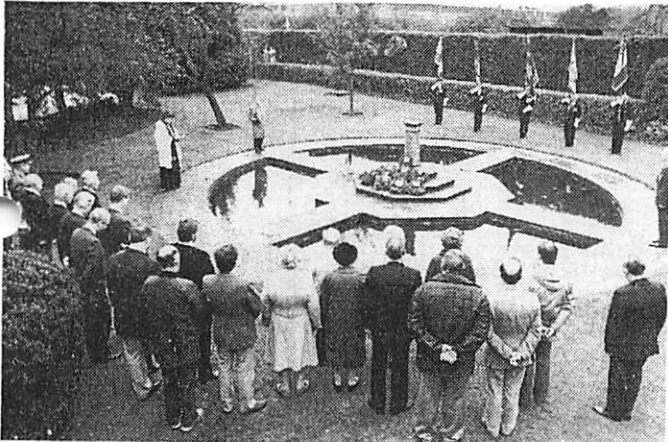
Banbury MP Tony Baldry lays a wreath in the People's Park.

the wreath-laying ceremony in the nearby People's Park. Large numbers gathered to show their respect for those who lost their lives with hymns, prayers and a two-minute silence.

The special guests from Banbury's twin towns took part in the service which had an added significance coming shortly after the 50th anniversary of the outbreak of World War Two.

With 1992 just over two years away, the presence of twin town visitors among the large congregation of ex-servicemen and civilians was as much a symbol of European unity as anything else.

Along with the Mayor, Chairman of Banbury Twinning Association Ron Barnett and Secretary Derek Fairbairn were also present.



Alcan Extrusions veterans hold their own remembrance day service in the work's grounds.

FREEDOM for the East Germans was the theme of Sunday's Remembrance Day services throughout the area.

Packed churches remembered the fallen of the two world wars and those who gave their lives in The Falklands campaign. But there were special prayers for the East Germans who had gained their freedom.

St. Peter's, Hook Norton, was packed with those attending the first Remembrance Day service in the village for many years.

Uniformed organisations marched behind the Hook Norton Silver Band for the special service conducted by the Rector, the Rev Martin Connop Price.

Mr Connop Price said it was right that those who fought against despots to secure their freedom should be remembered.

Alcan Extrusions held their own memorial service at 11 am on Friday at which the Rev Jeff Chard, Industrial Chaplain for North Oxfordshire, officiated. County Marshal of Oxfordshire British Legion Arthur Watt was joined by



Members of Brackley and district British Legion pay their respects to the fallen

Alcan Managing Director Hugh Herrington and Personnel Director John Phillips at the service.

Wreaths were laid at the memorial in the company's grounds to show respect to those who died and emphasise the major part Alcan played in the war effort.

Trades unions were represented by James Coyle (AEU), Andrew Christie (EETPU), Stuart Capell (GMB) and Mick Hopkins (MATSA). Event organiser Dave Woods and Social Club representative Yvonne Hopkins were also at the brief outdoor service

Brackley's remembrance service was held in the market place.

The service was led by Canon Peter Woodward, who re-dedicated the War Memorial, which had recently been refurbished. The prayers were taken by the Rev Rosie Bates and readings were by representatives of the Methodist and Oasis churches.

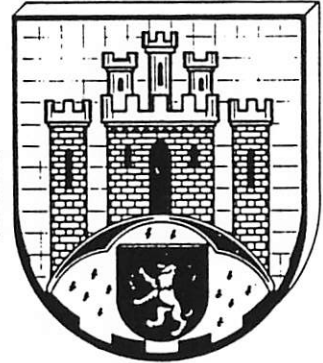
The Mayor, Coun Caryl Billingham, laid the first wreath, followed by many others from the organisations and the crowd joined in the hymn singing, led by Brackley and District Band.



B



H



**Musik aus
BANBURY**

BODICOTE ORCHESTRA

The Orchestra was formed in 1983 as The Bodicote Church Orchestra, in order that local musicians who attended the Bodicote Church could play together and provide music for church services.

Interest in the Orchestra soon grew and its membership increased such that today it has 45 playing members aged 9 years and above, with the aim of giving enjoyable support to those of all age groups learning to play instruments.

The popularity of the Orchestra also became more widespread and as well as performing for church services it now is regularly requested to play for social functions.

The orchestra will play tonight under the direction of its founder and conductor, Hazel Rafter, a selection from the music that would be played when they perform at informal social functions.

NORTH OXFORDSHIRE MUSIC SCHOOL BAND

The North Oxfordshire Music School takes young musicians between the ages of 9 and 18 from the North Oxfordshire area.

It meets regularly once a week on a Saturday morning during school term time, and the pupils have the opportunity to learn most kinds of music from classic to swing.

The small group of students will be performing music tonight some of which has been specially arranged for them by the Music School Director, Shauna Kelham Gardner.

THE PLOUGHMEN

Of more mature years, The Ploughmen is a trio of well known local musicians, who have taken their name from the local hostelry where they regularly provide entertainment to full houses of fans.

TONIGHTS PROGRAMME

The programme to be performed tonight will be selected from the following:-

When the boat comes in.	The Lord High Executioner.
Scarborough Fair.	The Entertainer.
El Condor Pasa.	Moon River.
Summertime.	Eye Level.
Jambalia.	Singin' the Blues.
English tunes.	Match of the Day Theme.
Thorn Birds Theme.	Muppet Show Theme.
Up Anchor.	The Seasons.
Evergreen.	Bright Eyes.
Suite for Brass.	Slow boat to China.
Oom-Pah-Pah.	Eastenders Theme.
Hallelujah Drive.	The Locomotion.
The Blue Danube.	He'll have to go.
Skye Boat Song.	Irish tunes.
When your smiling.	Let it be.
Penny Lane.	Memory.
Rhapsody in Blue.	Swedish Rhapsody.
Canzona Corneto.	Fanfare for Trumpet.
Tie a Yellow Ribbon.	I know him so well.
Mr Tambourine Man.	When I'm Sixty Four.
Mull of Kintyre.	My blue heaven.

And many more tunes from the seemingly endless repertoire of

"The Ploughmen"

Responsible for tonights performance are:

Hazel Rafter	Martin Saunders	Ian Hearle
Johanna Hearle	Vera White	Pam Symons
Christopher Symons	Stephen Hodson	Timothy Symons
Mark Yarborough	Nicola Fraser	Sally Pringle
Rachel Pringle	Joanne Miller	Samantha Gardner
Katherine Meadows	Roslyn Hall	Nicola Freeman
Annette Newman	Karen Hall	Eleanor Lowe
Jennifer Sacha	Ava McDowall	Nicola Rafter
Hermione Gibbins	Alison Gardner	Katie Brice
David Rodrick	Alaster Thom	Caroline Thom
Kathryn Burrows	Nicola Christer	Charlotte Saunders
Graham Simons	Peter Mulley	Clare DeCaux
Shauna Kelham Gardner	Elizabeth Haynes	Sarah Hewitt
Elizabeth Rudge	Nigel Homer	Markus Wise
Marcel Zidani	Spencer Ikin	Sandra Crook
James Davies	John Gardner	Eddie James
Leslie Townsend	Barbara James	Ron Barnett

On behalf of all the performers special thanks are due to:

Matthias Schwellenbach and The Hennef Twinning Association

Ron Barnett and The Banbury Twinning Association

The 'host' families for their friendship and hospitality

The parents of the young musicians for their patience!

All those who have been working behind the scenes

And of course our audience without whom it would all be so pointless!

Oom-Pah-Pah

Oom-Pah-Pah! Oom-Pah-Pah! That's how it goes,
Oom-Pah-Pah! Oom-Pah-Pah! Everyone knows,
They all suppose what they want to suppose,
When they hear Oom-Pah-Pah!



Verein
für Europäische
Städte-Partnerschaft
Hennef e.V.

Verein für Europäische Städte-Partnerschaft Hennef e.V.

Hennef, 26. Oktober 1989

Besuch einer Musikerguppe aus Banbury
2. - 5. November 1989

Liebe Gasteltern,

vielen Dank für Ihre Bereitschaft, Gäste aus unserer Partnerstadt Banbury in Ihre Familie aufzunehmen.

Das Programm sieht wie folgt aus:

Donnerstag, 2.11.

9.00 Uhr Ankunft am HTV Klubhaus Königstraße. Verteilung auf die Familien; Rest des Tages in den Familien.

Freitag, 3.11.

9.00 Uhr Abfahrt vom HTV Klubhaus Königstraße zu einem Tagesausflug.
17.00 Uhr Rückkunft an der Grund-/Hauptschule Hanftalstraße. Wir würden es begrüßen, wenn einige von Ihnen bei der Dekoration der Aula für das Konzert am 4.11. mithelfen könnten.
Bitte geben Sie Ihren Gästen (den Jugendlichen hauptsächlich) etwas Verpflegung für unterwegs mit und erinnern Sie daran, daß Schwimmzeug mitgenommen wird.

Samstag, 4.11.

10.00 Uhr Probe für das Konzert in der Aula, Schule Hanftalstraße. Bitte
- 13.00 Uhr holen Sie Ihre Gäste anschließend dort ab.
19.30 Uhr Volkstümliches Konzert (Zuhörer an Tischen, mit Bewirtung) mit anschließendem gemütlichen Zusammensein. Der Eintritt ist frei. Bitte kommen Sie möglichst mit der ganzen Familie und machen Sie etwas Reklame im Verwandten-/Bekanntenkreis.

Sonntag, 5.11.

Vormittags Abfahrt nach Banbury vom HTV-Klubhaus Königstraße. Die genaue Zeit wird noch bekanntgegeben.

Ihre Gäste erhalten einen ähnlichen Brief bei Ankunft.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Zeit mit Ihren Gästen aus Banbury.

Mit freundlichen Grüßen

Partnerschaftsverein Hennef

Matthias Schwellenbach
(Matthias Schwellenbach)

Mitteilungsblatt

17.11.89

Musik aus Banbury

Wieder einmal waren Musiker aus Banbury zu Gast in Hennef. Fünzig meist jugendliche Besucher wollten in Hennef ihr Können beweisen. Sie waren alle in Hennefer Familien untergebracht, wo sie sich sehr wohlfühlten.

Zum volkstümlichen Konzert in der Schulaula Hanftalstraße hatten sich 300 interessierte Hennefer eingefunden. Bürgermeister Emil Eyer mann begrüßte die Gäste und bedankte sich für die ausgezeichneten kulturellen Beiträge aus der Partnerstadt.

Die Jugendlichen spielten gekonnt und harmonisch eine Folge von Melodien aus Filmen, Musicals sowie bekannte englische, irische und schottische Stücke. Auch die Welt des Schlagers kam nicht zu kurz.

Zwei Gruppen wechselten einander ab, und zwar das Bodicote Orchestra, dirigiert von Hazel Rafter, die es auch gegründet hat, und die North Oxfordshire Musik School Band, geleitet von der Direktorin der Musikschule, Shauna Kelham Gardner.

Herzlicher Beifall der Zuhörer zeigte den Musikern, daß ihre Darbietungen "angekommen" waren.

Beim abschließenden gemütlichen Zusammensein spielten die Ploughmen zum Tanz auf. Sie sind ein Trio und haben ihren Namen von der Kneipe "The Plough", in der sie regelmäßig auftreten.

Natürlich wurde den Banburianern noch ein interessantes Rahmenprogramm geboten, so daß die Tage wie im Fluge vergingen.

Gäste und Gastgeber waren sich einig, daß sie einige interessante Tage miteinander verbracht hatten und bei der Abfahrt floß manch kleine Träne. Als Trost kann gelten, daß man sich bald wiedersehen will.

Partnerschaftsverein Hennef
Matthias Schwellenbach



"Das Bodicote Orchestra aus Banbury"

Extra-Blatt



Mit einem volkstümlichen Konzert erfreuten 50 Musiker aus der Partnerschaftsstadt Banbury die Hennefer Zuhörer.
Foto: me

Beschwingte Melodien

HENNEF. (mer) Musik aus Banbury erklang in der Aula der Hauptschule Hanftalstraße. 50 Musikerinnen und Musiker aus der Hennefer Partnerschaftsstadt, zumeist Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren, erfreuten die zahlreichen Zuhörer im Warther Musentempel mit einem volkstümlichen Konzert. Der Leiter des Vereins für europäische Städte-Partnerschaft, Matthias Schwellenbach, begrüßte als Gast Bürgermeister Emil Eyermann und die vielen Gasteltern, bei denen die Besucher von der Insel untergebracht waren. Schwellenbach freute sich, daß trotz des schlechten Wetters und vieler anderer Veranstaltungen in Hennef so viel Musikbegeisterte zum Konzert der Musiker aus der Partnerschaftsstadt gekommen waren. „Musik ist völkerverbindend“, sagte Bürgermeister Emil Eyermann in seiner Begrüßungsansprache. Das gelte ganz besonders für die Verbindung zwischen Banbury und Hennef, denn schon mehrmals wären Hennefer Musiker in Banbury aufgetreten und mit dem heutigen Konzert wäre ein „weiterer Meilenstein“ in den partnerschaftlichen Beziehungen zwi-

schen Banbury und Hennef gesetzt worden. Sein ganz besonderer Dank galt Gudrun Schwellenbach. „Ohne Gudrun Schwellenbach wäre die Partnerschaft zwischen Banbury und Hennef längst eingeschlafen“, meinte der Bürgermeister und lobte das Engagement der zweiten Vorsitzenden bei der Beschaffung von Quartieren für die Gäste.

Die „Banburyaner“ spielten in drei Gruppen: Das „Bodicote Orchestra“ musizierte unter der Leitung von Raftel Hazel. Shauna Kelham Gardner leitete die „North Oxfordshire Music School Band“ und die Gruppe „The Ploughmen“ spielte beim gemütlichen Teil zum Tanz auf. Das Trio ist in Banbury eine bekannte Lokal-Gruppe, die bei ihren Auftritten immer ein volles Haus ihrer Anhänger hat. Die Gesamtleitung hatte der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Banbury, Ron Barnett. Er erhielt zum Andenken an die Reise zur Sieg vom Bürgermeister einen Wappenteller der Stadt Hennef. Die Hennefer Musikliebhaber dankten den Gästen aus Banbury für ihre musikalischen Darbietungen mit reichem Beifall.

RSR 11.11.89



Schwungvolles Banbury

Im Hennef. Einen geselligen Abend mit viel Musik bereiteten 50 Jugendliche aus Hennef's englischer Partnerstadt Banbury ihren Gastgebern in der gut besuchten Aula der Hauptschule Hanftalstraße. Da erklangen zahlreiche, hübsch arrangierte Melodien aus Filmen und Musicals, vor allem aber traditionelle irische, englische und schottische Volksweisen. Mit sehr viel Ernst und Eifer musizierte das von Streichern dominierte „Bodicote Orchestra“

unter der Leitung von Hazel Rafter. Nicht unerwähnt darf in diesem Zusammenhang die äußerst aparte Tanzeinlage seiner Tochter Nicola bleiben. Schwungvoll präsentierte sich unter Shaun Kelham Gardner die „North Oxfordshire Music School Band“; ihr Big-Band-Sound machte Spaß. In gemütlichem Zusammensein bei Speis', Trank und Tanz zu peppigen Klängen des Trios „The Ploughmen“ klang der unterhaltensame Abend aus. **Foto: Mischka**